

Protokoll der 39. Delegiertenversammlung von Sonntag, den 26. April 1959 im Konzertsaal "Zur Kaufleuten" in Zürich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **20 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

défectueuses et on classera le tout selon l'inventaire. Les parties manquantes ou défectueuses doivent être achetées chez le même éditeur. On acceptera des *photocopies* ou *d'autres copies* seulement si les parties imprimées ne peuvent plus être obtenues. On signalera les parties qui ne peuvent plus être obtenues dans le commerce.

8. *Garantie et sanctions*: Les sections et le destinataire se portent solidairement garants du matériel reçu et de son renvoi à la bibliothèque. Le comité central peut *suspendre l'utilisation de la bibliothèque* jusqu'à une année aux sections qui enfreindraient le présent règlement ou qui d'une manière ou d'une autre ne rempliraient pas leurs obligations vis-à-vis de la S. F. O.
9. *Entrée en vigueur*: Le présent règlement a été approuvé par l'assemblée des délégués du 26 avril 1959 à Zurich et entre en vigueur le 1^{er} juillet 1959.

Au nom de l'assemblée des délégués de la S. F. O.

le président central: sig. *R. Botteron* le secrétaire central: sig. *L. Zihlmann*

Protokoll der 39. Delegiertenversammlung von Sonntag, den 26. April 1959 im Konzertsaal «Zur Kaufleuten» in Zürich

Traktanden:

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste.
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 27. April 1958 in Sursee (erschienen in Nr. 5/6 1958 der «Sinfonia»).
4. Jahresbericht pro 1958 (erschienen in Nr. 1/2 1959 der «Sinfonia»).
5. Bibliothekbericht pro 1958 (erschienen in Nr. 3/4 1959 der «Sinfonia»).
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1958 und Revisorenbericht (erschienen in Nr. 3/4 1959 der «Sinfonia»).
7. Ersatzwahl des Zentralbibliothekärs.
8. Anträge des Zentralvorstandes.
9. Anträge der Sektionen.
10. Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1959.
11. Voranschlag pro 1959 (erschienen in Nr. 3/4 1959 der «Sinfonia»).
12. Wahl einer Rechnungsrevisionssektion.
13. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
14. Verschiedenes.
15. Ehrungen, Ernennungen von eidg. Orchesterveteranen.

1. Begrüßung. Um 09.35 Uhr begrüßt *Zentralpräsident Botteron* alle Anwesenden aufs herzlichste. Ganz besonderen Gruß entbietet er Herrn Stadtpräsident *Dr. Landolt*, der leider nur kurze Zeit unter uns weilen kann, da er an der Eröffnung des Pergolesi-Festivals teilnehmen muß. Ferner begrüßt der ZP den Vertreter des Eidg. Musikvereins, Herrn *Alfred Widmer*, Mitglied des Zentralvorstandes und Präsident des Kantonalverbandes Zürich. Freundlicher Willkomm gilt den Vertretern der Presse, die unseren Sektionen mit sachlicher Kritik stets gute Dienste leisten, insofern sie die Leistungen der Liebhaber nicht mit dem Mantel des Berufsorchesters vergleichen. Mit großer Freude begrüßt der ZP unsere Ehrenmitglieder, die Herren *E. Mathys*, Bern, letztes Mitglied des Gründungsvorstandes, *H. Luther*, St. Margrethen, früherer Zentralsekretär, der nach 17 Jahren wieder einmal unter uns weilt, *G. Huber*, Zürich, alt Zentralpräsident, *C. Olivetti*, Stäfa, alt Zentralbibliothekar, Kapellmeister *G. Feßler*, Baar, Präsident der Musikkommission und Prof. *Dr. A.-E. Cherbuliez*, Mitglied der Musikkommission. Ebenso begrüßt der ZP das dritte Mitglied der Musikkommission, Herrn *Dr. Ed. M. Fallet*, Zollikofen.

Mit einem herzlichen Willkomm begrüßt der ZP die sehr zahlreich erschienenen Delegierten, im besonderen die vielen Damen, so auch die angemeldete erste Dirigentin einer EOVSektion, Frl. Caduff, Meggen, die, wie es sich herausstellte, in letzter Minute leider am Erscheinen verhindert war. Dafür wurde die erste Sektionspräsidentin, Frl. Bürgin, OV Wallisellen, mit Applaus begrüßt. Endlich galt unser Gruß dem Verleger des offiziellen Organs «Sinfonia», Herrn Josef Kündig, Zug.

Der ZP gibt anschließend die Entschuldigungen bekannt. Es liegen solche vor vom Eidg. Departement des Innern, das der Tagung beste Wünsche entbietet, vom Regierungsrat des Kantons Zürich, der ebenfalls guten Erfolg wünscht und von vielen Sektionen, die bedauern, der Tagung nicht beiwohnen zu können.

Der ZP hat noch einige Dankespflichten zu erfüllen. Der Sektion «Orchester des Kaufmännischen Vereins Zürich», ganz speziell ihrem initiativen und nimmermüden Präsidenten, Herrn *W. Aus der Au*, und seinen engsten Mitarbeitern, Frl. Hofmänner und Herrn Unternährer, spricht er den besten Dank aus für die in jeder Beziehung vorzügliche Organisation der Tagung, für das gediegene Festkonzert, wie auch für die abwechslungsreiche Abendunterhaltung, u. a. auch der «Chorale Romande», die mit ihren prächtigen Vorträgen unter der originellen Direktion von Herrn Johner (80jährig) viel Beifall auslöste.

Eine weitere Dankesbezeugung sprach der ZP an die Adresse des Berner Musikkollegiums, das seine gediegene Festschrift zum 50jährigen Bestehen allen Sektionen zukommen ließ, eine Geste, die in der Geschichte des EOVS wohl erstmalig dasteht. Er beglückwünschte den Autor dieser höchst interessanten Schrift «Muße für Musik», Herrn Dr. Ed. M. Fallet, und dankt ihm ganz besonders.

Der ZP erinnerte mit Dankesworten daran, daß der Eidg. Musikverein Jahr für Jahr unser Etat in seinem Taschenkalender aufführt.

Eine Freudenbotschaft war die Bekanntgabe, daß die eidgenössischen Räte auf Vorschlag des Eidg. Departementes des Innern den bisherigen Bundesbeitrag zugunsten des EOV pro 1959 verdoppelt haben, was gerade im Zeitpunkt der Neuausgabe des Bibliothekskataloges sehr willkommen sei. Die Delegierten nahmen mit stürmischem Applaus von diesem hochherzigen Entgegenkommen Kenntnis. Der ZP hat diese Zuwendungen gebührend verdankt.

Es folgt nun die Totenehrung. Mit bewegter Stimme erinnerte der ZP an den plötzlichen Hinschied unseres hochverdienten Zentralbibliothekars, Herrn Ernst Roos, der am 25. Februar 1959 mitten aus seiner Arbeit in die Ewigkeit abberufen wurde. Folgende Orchesterkameraden wurden seit der letzten Delegiertenversammlung abberufen: Hr. Jost Baumgartner, Dirigent des Orchesters der SUVA, Hr. Dr. Christ, Präsident des OV Wattwil und Hr. Rösler, eidg. Orchesterveteran und Ehrenmitglied des Orchesters des KV Zürich. Zu Ehren dieser und solcher Orchesterfreunde, die uns nicht gemeldet wurden, wird eine Gedenkminute eingeschaltet, während aus der Ferne, von zwei Hornisten beseelt vorgetragen, das Lied des «Kameraden» ertönt.

2. Wahl der Stimmenzähler und Aufnahme der Präsenzliste. Als Stimmenzähler wurden gewählt die Herren: *Schwarz*, KV Luzern, *Gysi*, OV Baar, *Brandenberger*, OV Höngg, *Fischli*, OV Oerlikon und *Wabmer*, BMK-Bern. Die Präsenzliste ergibt folgendes Bild: 4 Mitglieder des ZV, 3 Mitglieder der Musikkommission, 7 Ehrenmitglieder, 2 Gäste, 104 stimmberechtigte und 18 weitere Delegierte, total 135 Anwesende. Vertreten waren 65 Sektionen, entschuldigt 32 Sektionen. 38 Sektionen blieben unentschuldigt fern. Es sind dies: OV Aarau — Baden, O. der Musikschule — Biel, Stadt-O. — OV Brugg — Büren a. d. A. — Dietikon OV — Domat/Ems OV — OV Einsiedeln — Entlebuch — Flawil — Fleurier O. symp. — OV Gossau — Grellingen — Huttwil — Laufenburg — Le Locle O. «La Symphonie» — OV Lyß — Malters — Menzingen — Niederuzwil O. d. Method.-Kirche — O. Le Noirmont — Nyon O. — Porrentruy O. symph. — OV Pratteln — Reinach AG — Schüpfheim — Schwyz — Sempach — Le Sentier — Sins — Steckborn — Tavannes et environs — Thalwil — Thuisis — Triengen — Trübbach Unterh. O. — Wattwil und Yverdon.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 27. 4. 58 in Sursee. Dieses, erschienen in Nr. 5/6 1958 der «Sinfonia», wird genehmigt.

4. Jahresbericht 1958 (erschieden in Nr. 1/2 1959 der «Sinfonia»). Mit Applaus wird der Bericht des Zentralpräsidenten genehmigt und ihm für die große Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

5. Bibliothekbericht 1959 (erschieden in Nr. 1/2 1959 der «Sinfonia»). Der ZP berichtet, daß nach dem Hinschiede des Bibliothekars Roos die Ausleihe einige Tage liegen blieb. Das Notwendigste wurde durch die Herren Schöni und Krieg vom Hausorchester Lützelflüh in verdankenswerter Weise erledigt.

Sollte etwas nicht geklappt haben, so bitten wir um Nachsicht. Der *Bibliothekbericht* wird *genehmigt*.

6. Abnahme der Jahresrechnung 1958 und Revisorenbericht (erschieden in Nr. 3/4 1959 der «Sinfonia»). Der Vertreter der Sektion Hägendorf-Rickenbach empfiehlt im Namen der Revisionssektionen die Genehmigung der Rechnung. Unter bester Verdankung der Arbeit des Zentralkassiers wird die *Rechnung einstimmig genehmigt*.

7. Wahl des Zentralbibliothekars. Die Vakanz wurde bei den Sektionen ausgeschrieben. Nach anfänglich drei angemeldeten Personen verblieben heute nur noch zwei Anmeldungen, und zwar folgende:

- a) Herr *Benno Zürcher*, 1903, Aktivmitglied der Sektion «Berner Konzert- und Unterhaltungsorchester».
- b) Herr *Willy Reiner*, Musikhändler in Thun, Passivmitglied des EOV, von der Sektion Thun empfohlen.

Zurbuchen, Thun, erklärt, daß die Sektion Thun Umschau nach einem geeigneten Musikfreund gehalten habe und Herrn Reiner könne er in allen Teilen wärmstens empfehlen.

Zürcher, Bern, betont, daß ihn sein Idealismus bewogen habe, sich für die Vakanz zu melden. Platz könne er zur Verfügung stellen und er verspricht, das Amt zur vollsten Zufriedenheit auszuüben.

Nachdem beide Seiten sich ausgesprochen hatten, gibt der ZP bekannt, daß der Zentralvorstand und die Musikkommission einstimmig Herrn Zürcher vorschlagen. Doch bleibe es der DV vorbehalten, die geeignete Person auszuwählen.

Hofstetter, Winterthur, hat Bedenken, wenn ein Musikaliengeschäft die Bibliothek verwalten sollte. Er empfiehlt Herrn Zürcher.

Olivetti, Stäfa, der sieben Jahre lang die Bibliothek betreut hat, empfiehlt ebenfalls das Sektionsmitglied. Herr Zürcher hat zudem zwei Söhne, die ihm helfen können. Die Bibliothek sei da an einer neutralen Stelle untergebracht.

In der nachfolgend vorgenommenen geheimen Abstimmung wird als neuer Zentralbibliothekar mit großem Mehr Herr *Benno Zürcher*, Bern gewählt.

Der Neugewählte dankt für das Vertrauen, nimmt die Wahl an und verspricht, sein neues Amt getreu zu erfüllen.

7. Anträge des Zentralvorstandes.

- a) *Bibliothekreglement*. Der ZV hat einen Reglementsentwurf aufgestellt, damit einmal klare Vorschriften bestehen. Der Entwurf ist allen Sektionen zum Studium zugestellt worden. Als Ergänzung beantragt der ZV, unter Ziffer 3 folgenden Satz einzuschieben: «Ansichtssendungen sind innert 8 Tagen zurückzusenden». Der Antrag rührt daher, weil immer wieder Sektionen mehrere Werke zur Ansicht bestellen, davon nur eines spielen und die andern Werke unbenützt zurückbehalten.

An einer Präsidentenkonferenz wurde angeregt, soweit möglich Taschenpartituren anzuschaffen, die dann zur Ansicht gesandt werden könnten. Diese Anregung, die vom ZV unterstützt wird, geht zur Prüfung an die Musikkommission.

Bachmann, Wetzikon, fragt, ob die Leihfrist von 5 Monaten nicht verlängert werden kann, wenn ein Konzert verschoben werden muß.

Der ZP orientiert dahin, daß verschiedene Sektionen gar nicht wissen, daß man schreiben kann. Ohne schriftliches Gesuch wird keine Fristverlängerung erteilt.

Kern, Goldach, macht darauf aufmerksam, daß es in Art. 1 heißt, daß gelegentliche andere Benützer eine angemessene Leihgebühr zu entrichten haben, woraus geschlossen werden muß, daß auch Außenstehende Notenmaterial beziehen können. Dies sei aber nicht richtig. Nur an Verbandsmitglieder sollen Werke ausgeliehen werden. Er stellt den Antrag auf Streichung dieses Passuses.

Dr. *Annen*, Lenzburg, ist der Meinung, daß dem ZV mehr Vertrauen entgegengebracht werden soll und findet diese Äußerungen als eine Spitzfindigkeit. Er ist für Beibehaltung dieses Satzes.

Bouverat, Les Breuleux, und *Beusch*, Amriswil, sind auch für Beibehaltung dieses Satzes. Wo wir einen Dienst erweisen können, wollen wir es tun. Dort, wo ein Verein aber nicht Mitglied des EOV werden will, werden dann keine weiteren Lieferungen mehr gemacht. Berufssorchester z. B. können nicht Mitglied werden. Da ist doch eine Ausnahme erlaubt?

Schaub, Chur. Die Ausleihe an Außenstehende darf nur in *Ausnahmefällen* vorkommen. Seine Sektion hat einmal eine Leihgebühr von Fr. 90.— bezahlen müssen. Wir wollen uns nicht hermethisch abschließen.

Dr. *Haasbauer*, Basel, macht den Vorschlag auf Beibehaltung. Doch sollte die Mietgebühr höher sein als die Mitgliederzahl des Vereins, um damit zu beweisen, daß der Beitritt zum EOV interessanter sei.

Der ZP macht den Vorschlag, die Miete auf $\frac{1}{2}$ der Anschaffungskosten festzusetzen.

Verschiedene Redner schlagen vor, das Reglement artikelweise zur Abstimmung zu bringen.

Jeanprêtre, Bienne, schlägt vor, die Frist für Ansichtssendungen auf 14 Tage festzusetzen, da 8 Tage zukurz seien.

Schenker, Bern, fragt, wer nach dem neuen Reglement Empfänger der Noten sei.

Der ZP teilt mit, daß auf dem neuen Bestellschein der Empfänger anzugeben sei. Jedoch hafte nebst ihm auch die Sektion.

Nachdem das neue Reglement artikelweise durchberaten wurde und nur der Antrag *Jeanprêtre* Zustimmung fand, wird das neue Bibliothekreglement *einstimmig angenommen*.

- b) *Präsidentenkonferenzen*. Mit Rücksicht auf die kommenden Ausgaben für den Bibliotheksumzug und die Neuerstellung des Kataloges beantragt der ZV, die Präsidentenkonferenzen dieses Jahr fallen zu lassen. Diesem Antrag wird *zugestimmt*.
- c) *Anschaffungen für die Bibliothek*. Der Zentralvorstand beantragt, hierfür eine Betrag von Fr. 2000.— zu bewilligen. Diesem Antrag wird *zugestimmt*.

8. Anträge der Sektionen: Solche sind keine eingelangt. Eine Anfrage *Biedermann*, Basel, wird dahin beantwortet, daß es den Städtesektionen überlassen bleibt, Jugendorchester zu gründen. Der EOJ unterstützt solche Bestrebungen und leiht einem Jugendorchester gerne Musikalien aus.

9. Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1959. Die Delegiertenversammlung *stimmt dem Antrag zu*, den Jahresbeitrag pro 1959, wie bisher, auf Fr. 1.— pro Aktivmitglied, Freimitglied und Mitspieler (Berufsmusiker ausgenommen) zu belassen.

10. Voranschlag pro 1959 (Nr. 3/4 1959 der «Sinfonia»). Demselben wird *zugestimmt*.

11. Wahl einer Rechnungsrevisionssektion. Solothurn scheidet als Revisionssektion aus, während Hägendorf-Rickenbach ein weiteres Jahr verbleibt. Als neue Revisionssektionen wird St-Imier gewählt.

12. Bestimmung des Ortes der Delegiertenversammlung 1960. Zur Uebernahme haben sich die Sektionen St-Imier und Thun angemeldet. Die Herren *Savoy* und *Zurbuchen* unterstreichen namens ihrer Sektionen die Anmeldung nochmals.

Mit großem Stimmenmehr wird *Thun als nächster Tagungsort* bestimmt.

Herr *Zurbuchen* dankt für das der Sektion Thun entgegengebrachte Zutrauen.

13. Verschiedenes. Die Versammlung nimmt freudig davon Kenntnis, daß anschließend an die Verhandlung ein *Ehrentränk* serviert werden wird, der von den Firmen VOLG-Winterthur, USEGO-Olten und PROVINS-Zürich gespendet wurde. Der ZP dankt diesen Firmen bestens für dieses nette Entgegenkommen.

Der ZP teilt weiter mit, daß Sektionen sich gegenseitig mit *Spielern aus helfen*, wodurch die Möglichkeit geschaffen werde, mit einem großen Instrumentenkörper aufzutreten. Der EOJ empfiehlt solche Bestrebungen und dankt allen Beteiligten bestens.

Vizepräsident *Schenk* orientiert die Versammlung über die bisher stattgefundenen Verhandlungen mit dem *Verlegerverband* in der Angelegenheit Mietgebühren für Leihmaterial. Der Verband kann dem EOJ wenig Hoffnung für eine Reduktion der Mietgebühren machen. 90% des Leihrepertoires stammt von ausländischen Verlegern. Für kleinere Orchester werden jetzt schon Reduktionen bis zu 40% gewährt. Die hohen Herstellungskosten seien der Hauptgrund für die hohen Leihgebühren. Die schweizerischen Vertreter hätten nur eine

Vermittlungsprovision von 15% und von zeitgenössischen Werken sogar nur 10%.

Diese Angelegenheit wird indessen vom ZV weiter verfolgt werden.

ZP *Botteron* erwähnt ferner, daß die Angelegenheit der *Versicherung der Berufsdirigenten* im Jahresbericht pro 1958 ihre Erledigung gefunden habe, so daß wir heute nicht näher darauf einzutreten haben. Der ZV empfiehlt den Sektionen nochmals, sich dieser Frage anzunehmen.

Ehrenmitglied *Mathys*, Bern, findet es als einen Akt der Höflichkeit, dem ganzen Zentralvorstand für die aufopfernde Arbeit im Namen der Orchesterfamilie zu danken, was mit großem Beifall bekräftigt wird.

Zentralpräsident *Botteron* gibt zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß der Orchestergeist weiterhin so lebendig bleiben möge wie bis anhin und schließt damit um 12.40 Uhr den 1. Teil der 39. Generalversammlung, worauf den Delegierten im Theatersaal «Zur Kaufleuten» der Ehrentrunk offeriert wird.

Während dem anschließenden Bankett ergriff Herr *Alfred Widmer*, Zentralvorstandsmitglied des Eidg. Musikvereins das Wort und bat, Herrn Schmid, ZP des EMV zu entschuldigen, da er unabhkömmlich sei. Mit Freuden hat Herr Schmid festgestellt, daß auch in unserem Verbands der gleiche lebendige Geist herrsche wie in seinem Verband und daß auch die Probleme die gleichen seien. Auch das Ziel, der Menschheit Freude zu bereiten und zu dienen, sei das gleiche. Orchester und Blasmusiken helfen einander aus, so daß wir willens sind, einander anzuerkennen. Wir schnüren uns nicht ab, denn Gemeinsamkeit sei ja besser als Einsamkeit. Der Redner gibt zum Schluß seiner Hoffnung Ausdruck, daß die guten Beziehungen der beiden Verbände zueinander bestehen mögen und wünscht dem EVO weiterhin Blühen und Gedeihen.

14. Veteranenehrung. Vizepräsident Schenk leitet die Ehrung nach dem Bankett ein, die durch gediegene Vorträge des Bläserquintetts des KV Orchesters verschönert wird, worauf Ehrenmitglied Prof. *Dr. Cherbuliez* das Wort ergreift und vorerst mitteilt, daß er den Auftrag des Zentralpräsidenten gerne übernommen habe, die Veteranenehrung vorzunehmen. Es sei eine freudige Pflicht, im Namen des Zentralvorstandes und der Musikkommission den Kandidaten für die Ausdauer und Begeisterung für die Musik wie auch für den Geist der Kameradschaftlichkeit in den Orchestern während vieler Jahre den besten Dank auszusprechen. Zwei Gedanken hebt er besonders hervor:

1. Was will und bringt der EO? Er sei in diesem Zusammenhang nicht als Organisation, sondern als Pflegestätte einer besonders wertvollen Musikliteratur zu betrachten. Das Wesen des Orchesters sei ja eine der herrlichsten Erfindungen in der Musikgeschichte; hier werden mehrere Stimmen nicht einem Einzelnen, sondern einer Gruppe von Spielern übergeben. Es wird eine besondere Art von geistiger und individueller Disziplin verlangt. Welch geistige Weite bringt ein Orchester mit sich! Die größten musikalischen Gedanken und die edelsten Empfindungen sind dem Orchester anvertraut. Die Symphonie ist die Krone der Orchesterschöpfung. Die Veteranen

sind in diese Welt eingedrungen und somit ein leuchtendes Vorbild geworden.

2. Der tiefere Sinn des Laienmusizierens besteht darin, daß der «Amateur», der «Dilettant» sich zu einer Sache bekennt, weil er sie liebt. Wir wollen uns klar sein, daß die Liebe oft der beste Weg des Verständnisses ist. Sie führt zum Verständnis, zur Gemeinschaft und zum Dienen. Es ist aber auch Verpflichtung, daß wir als Liebhabervereine die obere Grenze unserer technischen und musikalischen Leistungsfähigkeit erkennen müssen.

Wenn alle Veteranen dem Liebhaberwesen in diesem Sinne gedient und durchgehalten haben, so sei der richtige Geist vorhanden.

Prof. Cherbuliez beglückwünscht die neuen eidgenössischen Veteranen und hofft gerne, daß es ihnen vergönnt sein werde, noch lange dem schönen Ideal, der Orchestermusik, zu dienen.

Anschließend konnte Vizepräsident *Schenk* unter Assistenz dreier Trachtenmädchen folgende Mitglieder zu eidgenössischen Orchesterveteranen ernennen:

Name, Vorname und Sektion:	Aktivtätig	Ernannt gemäß Art.
1. Lips Emil, O. d. Kaufm. Vereins Zürich	41	1
2. Kehli Albert, O. d. Berner Männerchors	39	1/2
3. Aellig Rudolf, O. d. Berner Männerchors	39	1
4. Chappuis Afred, O. d. Berner Männerchors	39	1
5. Cuyer Otto, O. d. Berner Männerchors	38	1
6. Riedweg Walter, O. d. KV Luzern	36	1
7. Widmer Hans, O. d. Musikvereins Lenzburg	36	1
8. Furrer Carl, Cäcilien O. Zug	35	1/2
9. Attenhofer Edward, O. d. Musikvereins Lenzburg	35	1/2
10. Schwaller Robert, OV Reiden	35	1/2
11. Heller Oscar, OV Binningen	35	1
12. Schwarz Boris, O. d. Musikvereins Lenzburg	35	1
13. Leuenberger Walter, OV Grenchen	35	1
14. Kuster Alfred, Stadtorchester Frauenfeld	35	1
15. Aus der Au, O. d. Kaufm. Vereins Zürich	35	1
16. Hochstraßer Gottfried, OV Sursee	35	1
17. Gysi Werner, OV Baar	35	1
18. Zurrer Walter, OV Baar	35	1
19. Lehni Fritz, Gundeldinger O. Basel	35	1
20. Brunner Rudolf, OV Rüti ZH	29	2

Mit der feierlichen Veteranenehrung fand die 39. Delegiertenversammlung einen würdigen Abschluß. Wir danken den Freunden vom Orchester des Kaufmännischen Vereins Zürich nochmals bestens für die flotten Darbietungen und die tadellose Organisation.

Solothurn, den 10. Mai 1959

Der Zentralsekretär: sig. *L. Zihlmann*